



S-Bahn Hamburg *aktuell*

www.s-bahn-hamburg.de

15. Juni 2012

DB Reisegutscheine gewinnen!

Aufbesserung für die Urlaubskasse

Jede Menge tolle Urlaubstipps und attraktive Angebote vom Wellness-Wochenende bis zum Städtetrip gibt es auf www.bahn.de. Wer seine Reisekosten nicht alleine tragen möchte, macht beim Gewinnspiel mit! Die S-Bahn Hamburg verlost zehn DB Reisegutscheine im Wert von je 100 Euro unter allen, die wissen, welche günstige und flexible Art, mit der Bahn durch Europa zu reisen, in diesem Jahr runden Geburtstag feiert.

Senden Sie die Antwort mit dem Kennwort „Reisegutschein“ sowie mit Namen und Adresse bis zum 31. Juli 2012 per E-Mail an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com

Best-Choice-Gutscheine gewinnen!

Vielseitiger Shoppingzuschuss

Damit trifft die S-Bahn Hamburg garantiert jeden Geschmack: Sie verlost 20 Best-Choice-Gutscheine im Wert von je 30 Euro. Der BestChoice kann gegen Gutscheine von über 200 Anbietern aus den Bereichen Mode und Beauty, Elektronik und Möbel, Reise und Sport eingetauscht werden. Wer interessiert ist, beantwortet folgende Frage: Wie heißt Hamburgs älteste, direkt am S-Bahnhof Jungfernstieg gelegene Einkaufspassage?

Senden Sie die Antwort mit dem Kennwort „Einkaufsgutschein“ sowie mit Namen und Adresse bis zum 31. Juli 2012 per E-Mail an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com

Live dabei beim Making-of im Lokschuppen Ohlsdorf

Neue Werbemotive für die S-Bahn Hamburg



Mit der S-Bahn ist gut Werbung machen. Zumal die Airport-Linie S1 eine echte Erfolgsgeschichte ist. Täglich nutzen bis zu 20 000 zufriedene Fahrgäste die umsteigefreie Verbindung zwischen Flughafen und City, natürlich sind darunter auch viele Mitarbeiter von Hamburg Airport und den Airlines. Die Fahrt zwischen Hauptbahnhof und Flughafen dauert 25 Minuten, vom Bahnhof direkt unterm Airport ist es nur

ein Katzensprung zum Terminal. Seit dem Start der Linie im Dezember 2008 nutzten über 14 Millionen Fahrgäste diese Vorteile.

Bei einem groß angelegten Foto-Shooting für eine neue Anzeigen- und Plakatkampagne der S-Bahn Hamburg standen die Züge und Fahrgäste im Mittelpunkt. Fotografiert wurde auf verschiedenen Bahnhöfen und im Werk Ohlsdorf.

Seiten 4/5



Liebe Fahrgäste,

unsere Flughafen-S-Bahn zum Hamburg Airport ist eine große Erfolgsgeschichte! Fünf Millionen Fahrgäste nutzen sie jährlich: Urlauber, Geschäftsleute und andere Flugreisende, aber auch immer mehr Berufspendler, die am Flughafen arbeiten. Pünktliche, zuverlässige und bequeme An- und Abreise ohne Verkehrs- und Parkplatzprobleme sorgen für zunehmende Beliebtheit. Gerade jetzt zur Urlaubszeit wollen wir aber noch mehr Familien und Urlauber auf dieses attraktive Angebot aufmerksam machen – seien Sie mit der S-Bahn Hamburg „plietsch unterwegs“!

Auch auf den übrigen Linien der S-Bahn Hamburg wächst die Zahl der Fahrgäste weiter, wie im Hamburger Verkehrsverbund insgesamt. Die Fahrgastzahl im HVV stieg allein im letzten Jahr um drei Prozent, in den letzten fünf Jahren um mehr als 15 Prozent! Die steigende Attraktivität des Öffentlichen Nahverkehrs in Hamburg, die Benzinpreisentwicklung der letzten Jahre, aber auch die veränderte Einstellung vieler Menschen zum eigenen Auto haben dazu geführt. Das Statussymbol der neuen mobilen Generation ist nicht mehr das eigene Auto, sondern das iPhone, mit dem man nicht nur jederzeit mobil im Netz sein kann, sondern auch den schnellsten, günstigsten und bequemsten Weg zum Ziel finden und organisieren kann. Mit den Verkehrsmitteln des HVV, dem Stadtrad Hamburg oder einem Fahrzeug von Anbietern im Carsharing. Verkehrsmittelübergreifende, zuverlässige und flexible Mobilität in der wachsenden Metropolregion Hamburg – das ist die Zukunft, zu der wir unseren Beitrag leisten wollen.

Dabei wünschen wir Ihnen allzeit gute Fahrt!

Es grüßt Sie herzlich



Ihr Kay Uwe Arnecke

Sprecher der Geschäftsführung
S-Bahn Hamburg GmbH



Flexibel: Die HVV-Ferienfahrkarte

Preiswerte Fahrkarte für Schüler und Jugendliche

Während der Hamburger Sommerferien vom 21. Juni bis 1. August 2012 fahren Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schülerinnen und Schüler mit Bahnen und Bussen wieder günstig mit der HVV-Ferienfahrkarte.

Für nur 21,80 Euro können 21 Tage lang alle Verkehrsmittel im HVV-Gesamtbereich (Schnellbusse und 1. Klasse nur gegen Zuschlagzahlung) benutzt werden. Die Karte ist von montags bis freitags ab 9 Uhr, am Wochenende ganztägig gültig. Darüber hinaus gewähren viele Busunternehmen in Schleswig-Holstein und die KVG in Nord-Niedersachsen bei Vorlage der HVV-Ferienfahrkarte Fahrpreismäßigungen.

Neu ist, dass der erste Tag, ab dem die HVV-Ferienkarte dann 21 Tage lang gilt, frei gewählt werden kann.

Der Ferienpass ist in allen Hamburger Bezirks-, Orts- und Jugendämtern erhältlich.



Foto: David Ullrich

Für den Ausflug mit Bahn und Bus gibt's die günstige HVV-Ferienkarte.

Die HVV-Servicestellen verkaufen die Karte gegen Vorlage des Ferienpasses der Stadt Hamburg oder eines Altersnachweises (z.B. Personal- oder Schülerausweis) seit 13. Juni.

Auch in Schleswig-Holstein und Niedersachsen gibt es Sommerferien- bzw. Schülerferientickets, die in Teilbereichen des HVV-Gebiets gelten oder beim Kauf einer HVV-Einzelkarte (Großbereich) für 2,85 Euro einen ganzen Tag freie Fahrt wie bei einer

Tageskarte gewähren. Weitere Informationen dazu online unter www.nah.sh und www.schuelerferienticket.de.

Übrigens: Während der Hamburger Sommerferien dürfen – aufgrund des schwächeren Berufsverkehrs während der Ferien – Fahrräder in den S-, U- und A-Bahnen ganztägig kostenlos mitgenommen werden. Für die übrigen HVV-Verkehrsmittel gelten die normalen Regelungen.

Neues von DB Regio

Kieler Woche steht vor der Tür

Zusätzliche Regionalzüge sind unterwegs

Es ist wieder soweit! Vom 16. bis 24. Juni findet in Kiel die größte Segelsportveranstaltung der Welt statt. Zum 130-jährigem Jubiläum nimmt die Kieler Woche natürlich auch wieder volle Fahrt ins Vergnügen auf. Neben dem Herzstück, dem spannenden Rennen der rund 4500 Segler aus über 50 Nationen, finden weitere sportliche Wettkämpfe wie Rudern und Beachvolleyball statt. Auf dem größten Sommerfest Nordeuropas verzaubern Akrobaten das Publikum, und auf den zahlreichen Bühnen reicht das Musikangebot von Rock bis Klassik. Der maritime Höhepunkt ist die Windjammerparade am 23. Juni.

Insgesamt warten über 2000 Veranstaltungen auf die rund drei Millionen Gäste.

Die Regionalbahn Schleswig-Holstein (RB SH) hat sich

auch in diesem Jahr wieder gut auf die Besucher der Kieler Woche vorbereitet, die mit dem Zug an- und abreisen. Im Veranstaltungszeitraum werden über 200 zusätzliche Züge unterwegs sein.

Ein Schwerpunkt wird der Verkehr in den Wochenenden sein. Damit nach dem

Feiern alle sicher nach Hause kommen, fahren viele Züge am Wochenende die ganze Nacht durch. Es gibt von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag stündliche Verbindungen ab Kiel in Richtung Lübeck, Eckernförde, Neumünster und Rendsburg.

In diesem Jahr wird wieder der 2-Stunden-Takt ab Kiel bis Schönberg mit Anschluss an die Museumsbahn bis Schönberger Strand angeboten. Er gilt diesmal bereits freitags ab 15 Uhr und an den Wochenenden ab 11 Uhr.

Weiterhin erhöhen zusätzliche Wagen an vielen Zügen das Platzangebot. Das erweiterte Angebot ist unter www.bahn.de abrufbar. Den „Kieler-Woche-Fahrplan“ mit allen Zügen der RB SH, die nach 22 Uhr ab Kiel Hbf starten, gibt es in ausgewählten Reisezentren sowie unter www.bahn.de/regio-sh.



Foto: Landeshauptstadt Kiel/LH Kiel Bodo Quante

S-Bahn Hamburg begeistert – auch die Kunden von morgen

Das Unternehmen präsentierte sich in Buxtehude und beim Hits4Kids Festival

Mit Infomaterial und Glücksrad war die S-Bahn in den letzten Wochen fleißig unterwegs. „Dahinter steckt der Wunsch, auch einmal außerhalb von Alltag und Tagesgeschäft mit den Kunden ins Gespräch zu kommen. Zu erfahren, wie sie das Verkehrsangebot sehen und welche Fragen sie dazu eventuell haben, steht im Interesse des Unternehmens“, formuliert Desirée Kobs aus dem Bereich Fahrgastmarketing bei der S-Bahn Hamburg die Absicht. Außerdem bieten die Veranstaltungen einen passenden Rahmen, das Mobilitätsangebot der S-Bahn auch den Menschen vorzustellen, die noch keine regelmäßigen Nutzer sind.

Beim Hits4Kids Festival am 19. Mai auf dem Rathausmarkt waren es die Kunden von morgen, die sich begeistert zeigten – die Bobby-Trains waren total ausgelastet. Die Mitarbeiter der S-Bahn hatten eine ganze „Hitparade“ für die kleinen Besucher vorbereitet. Es gab einen Kinderbahnhof sowie ein Mal- und Spielzelt. Außerdem durften die Kinder kostenlos Zuckerwatte und Popcorn naschen, und natürlich gab es auch einen Stand mit Informationen zur S-Bahn Hamburg und dem beliebten Glücksrad. Viele Eltern informierten sich über barrierefreie Anschlüsse der S-Bahn, die auch dann eine komfortable Alternative zum Auto bieten, wenn man mit Buggy, Kind und Kegel unterwegs ist.

S-Bahn Hamburg zeigt sich in Buxtehude

Gleich an zwei aufeinanderfolgenden Veranstaltungen in Buxtehude war die S-Bahn Hamburg vertreten.

Am 21. und 22. April präsentierte sie sich auf der 16. Buxtehuder Messe „Bauen Wohnen Leben“. Am Messestand in der Zelthalle erhielten



Oben: Begeht beim Hits4Kids Festival – die Bobby-Trains der S-Bahn Hamburg. Die S-Bahn Hamburg präsentierte sich auf der Buxtehuder Messe „Bauen Wohnen Leben“ (links). Mit dabei ist auch immer das Glücksrad, wie hier beim Buxtehuder Frauenhandballverein (rechts).

Messebesucher Informationen rund um das Unternehmen S-Bahn Hamburg. Der Infostand war sehr gut besucht. Schließlich sind heutzutage eine günstige Verkehrslage und gutes Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel wichtige Standortfaktoren beim Bauen und Wohnen. Die umweltfreundliche Mobilität, die das Verkehrsmittel S-Bahn bietet, passt einfach ideal zum modernen, auf schonenden Umgang mit Ressourcen bedachten Lebensstil. Das spiegelte sich im Interesse der begeisterten Messe-Besucher an der S-Bahn Hamburg wider. Neben Informationen kam auch der Spaß nicht zu kurz:

Es durfte auch am Glücksrad gedreht werden.

Am 25. April zeigte sich die S-Bahn dann sportlich. Um 19.30 Uhr wurde das Viertel-final-Rückspiel der Play-offs um die Deutsche Meisterschaft im Frauenhandball in der Halle Nord angepfiffen. Als Sponsor des Tages unterstützte das Unternehmen das Team des Buxtehuder Frauenhandballvereins. Hier versorgten Desirée Kobs und Servicemitarbeiterin Evelyn Pagels die Zuschauer mit Informationen über die S-Bahn. Außerdem durfte jeder sein Glück am Glücksrad herausfordern. Die Fans des BSV machten fleißig Gebrauch von den Klatschfächern der S-Bahn. So wurde

die Mannschaft dann auch erfolgreich zum Sieg „geklatscht“ und konnte sich über den Einzug ins Halbfinale freuen.

Die S-Bahn Hamburg engagiert sich seit einiger Zeit in Buxtehude und kommt dabei immer gerne in Kontakt mit dem Kundenkreis der Region. Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn, kommentiert: „Bereits seit 2009 unterstützen wir den HSV Handball und seit 2012 auch den Buxtehuder Frauenhandballverein. Die S-Bahn nach Buxtehude und Stade erfreut sich wachsender Beliebtheit bei allein im letzten Jahr 6,5 Millionen Fahrgästen.“

Bitte ganz authentisch – Fotoshooting im Werk Ohlsdorf

Die S-Bahn-Welt: Wie entstehen die S-Bahn-Werbemotive?

Normalerweise werden hier S-Bahn-Züge gereinigt, gewartet und repariert. Doch im April öffnete Werksleiter Klaus Urban die Tore in Ohlsdorf für eine illustre Gesellschaft, die mit Fotokameras, Scheinwerfern und Koffern voller Make-up anreiste.

Neben 25 Models und 30 Statisten gehörten der Crew auch HSV-Handball-Star Pascal Hens, einer seiner jungen Fans, ein Fotograf mit seinen zwei Assistentinnen, eine Visagistin, eine Stylistin sowie Vertreter aus dem Bereich Marketing der S-Bahn und Deutschen Bahn an. Ihr gemeinsames Ziel war, zwölf authentische Fotomotive zu produzieren, die dann bei zukünftigen Werbekampagnen genutzt werden. Ab Juli sind die Bilder, die im Werk entstanden sind, und sieben weitere Motive, die im Mai während des alltäglichen S-Bahn-Verkehrs aufgenommen wurden, unter anderem in Anzeigen und auf Plakaten zu sehen.

Weil der organisatorische Aufwand für ein solches Fotoshooting groß ist, werden nur alle drei bis fünf Jahre neue Werbemotive für die S-Bahn Hamburg realisiert. Allein die Vorbereitung dauerte fünf Monate. „Den größten Teil übernahmen unsere Werbeagentur, die Modelcasting-Agentur und wir, der Marketingbereich der S-Bahn Hamburg“, erklärt Kristina



Fotos: Christoph Siebert

Noch etwas Farbe auf die Lippen: Beim S-Bahn-Shooting wurde nichts dem Zufall überlassen.

Görrißen, die bei dem Verkehrsunternehmen für Werbung, Kommunikation, Events und Marketingkooperationen zuständig ist. Dem Zufall wurde nichts überlassen: „Wir mussten uns für das Shooting in den Zügen beispielsweise vorab überlegen, welche Themenfelder wir in den nächsten Jahren kommunizieren möchten und welche Zielgruppen mit den Werbemotiven angesprochen werden sollen. Dann wurden Angebote der Dienstleister eingeholt, verglichen und

bestellt sowie die passenden Models gecastet und ausgewählt.“ Auch Kleidung und Accessoires wurden vorab bestimmt. „Für das Außenshooting lag der Fokus auf der Auswahl geeigneter S-Bahnstationen und Wegstrecken für die gewünschte Motivperspektive“, beschreibt Kristina Görrißen einen weiteren Aspekt.

Auch im Werk waren die Mitarbeiter in die Arbeit eingebunden. Sie sorgten für die Auswahl und die spezielle vorherige Reinigung der im

Shooting verwendeten Züge, organisierten die benötigte Stromversorgung für das Fotografenequipment und positionierten die Ein- sowie Ausstiegshilfen an den Zugtüren.

Schließlich war es soweit: Bühne frei für den Fotografen, die Models samt der Entourage. Die Shootings im Werk Ohlsdorf wurden bewusst auf zwei Wochenenden gelegt, um das Risiko eventueller Störungen des Betriebsablaufs möglichst gering zu halten.



Monitor-Check: stimmen Motiv und Perspektive?



Wie im Alltag: Ganz natürlich agierten die Models vor der Kamera.



Buffet statt Kantinenessen

So sieht das Resultat aus: Eine Anzeige wirbt ab Juli mit authentischem Bild für die S-Bahn-Fahrt zum Flughafen.

Schließlich wurde dort regulär gearbeitet.

Den vielleicht einfachsten Job hatte das Kindermodell, das zusammen mit dem Handballspieler Pascal Hens vor der Kamera stand. Der Junge musste nämlich seine Freude gar nicht spielen, sondern war wirklich begeistert, sein Idol zu treffen. „Das war ihm anzusehen und wurde ohnehin fürs Motiv gewünscht“, so Kristina Görrissen.

Nicht minder amüsant gestaltete sich das Shooting für zwei Damen, die für das Motiv

mit dem Arbeitstitel „Zu Besuch“ gebucht waren. In der Szene fahren sie mit der S-Bahn, um mit Kuchen und Geschenk eine Freundin zum Geburtstag zu überraschen. Obwohl sich die Frauen vorher nie begegnet waren, verstanden sich auf Anhieb so gut, dass sie keinerlei Mühe hatten, der Anweisung des Fotografen, sich möglichst natürlich zu unterhalten, zu folgen. Ganz im Gegenteil, sie dachten sich eine Geschichte nach der anderen rund um ihre fiktive Fahrt mit der S-Bahn aus. Damit unterhielten sie das gesamte Team und sorgten für zahlreiche Lachanfänge bei den Umstehenden.

Und obwohl an beiden Wochenenden die Modelldichte im Werk hoch war, kamen die dort beschäftigten Mitarbeiter wie gewohnt ihren Aufgaben nach. Einige von ihnen halfen auch mit und sorgten kurzerhand beispielsweise dafür, die beiden Züge umzustellen, damit der Fotograf unter optimalen Belichtungsbedingungen arbeiten konnte.

• Claudia Braun



Auch Handballer Pascal Hens wird fürs Foto gepudert.

S-Bahn Hamburg unterstützt die Kita Hasselbrook

Arbeitseinsatz beim „Sozialen Tag“

Mit Enthusiasmus engagierten sich im zweiten Jahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der S-Bahn Hamburg GmbH am „Sozialen Tag“. Unter dem Motto „Gemeinsam als S-Bahn Hamburg für die Kinder“ brachten S-Bahner am 21. Mai das Außengelände und einzelne Räume der Kindertagesstätte (Kita) Hasselbrook auf Vordermann. Ungefähr 20 Mitarbeiter stellten ihre handwerklichen und gärtnerischen Fähigkeiten zur Verfügung. Bei wunderbarem Wetter bot der Soziale Tag die Möglichkeit, dabei zu helfen das Kita-Leben in Hasselbrook noch schöner zu machen.

Auf dem Programm standen zum Beispiel das Erneuern der Zäune und Gartenarbeiten. Das Spielhaus wurde neu gestrichen und mit Auffangmatten ausgestattet. Einem Wunsch der „kleinen Auftraggeber“ kamen die S-Bahner besonders gerne entgegen: Der Sichtschutz zum S-Bahnhof hin hatte den Kindern den Blick versperrt, darüber waren sie sehr traurig, deshalb sollte der neue diesmal mit „Gucklöchern“ für die Kinder

ausgestattet werden. Jetzt können die Kita-Kinder sicher spielen und trotzdem die S-Bahn sehen.

„Als Verkehrsunternehmen in der Stadt Hamburg haben wir auch eine gesellschaftliche Verantwortung“, so Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg. „An der S-Bahn-Linie S 1 liegt die Kita Hasselbrook – ein Grund mehr, uns hier mit vollem Elan für die Kinder einzusetzen. Wir möchten uns auch zukünftig in ausgesuchten Einrichtungen engagieren“, so Arnecke weiter.

Beim gemeinsamen Grillen wurde der persönliche Einsatz mit Kindern und Betreuern belohnt.

Die Kita Hasselbrook ist eine Einrichtung vom Arbeiterwohlfahrt Landesverband Hamburg e.V. (AWO). Rund 80 Kinder in allen Altersgruppen bis zur Einschulung werden hier betreut.

Bereits im vergangenen Jahr renovierten über 20 Mitarbeiter der S-Bahn Hamburg das „Haus der Jugend“ in Neuwiedenthal (Bezirk Harburg).



Fotos: S-Bahn Hamburg/D. Kobs



Hand in Hand wird beim Sozialen Tag gearbeitet, oben rechts im Bild: S-Bahn-Chef Kay Uwe Arnecke.

Unten: Der Sichtschutz entsteht, die Kinder leisten ihren kreativen Beitrag.

Bis zu 565 Tonnen schwere Stahlkolosse eingebaut

Bahnhof Dammtor mit neuen Eisenbahnbrücken nach historischem Vorbild

Rund 80 Arbeiter haben am diesjährigen Oster- sowie am letzten Aprilwochenende im Schichtdienst eine wichtige Etappe eines Mammutprojekts erfolgreich gestemmt: Am Bahnhof Dammtor wurden drei neue Stahlbrücken eingepasst, auf denen nun die Fern- und S-Bahn-Züge sicher rollen. Der Überbau für die S-Bahn auf Gleis 1 ist mit 43 Metern und einem Gewicht von etwa 265 Tonnen der längste. Der schwerste Überbau, auf dem die Gleise 2 und 3 verlaufen, weist ein Gewicht von etwa 565 Tonnen auf. Spezialgeräte waren nötig, um diese Stahlkolosse einzubauen. Mit Hilfe von Schwerlastmodultransportern (SPMT) wurden sie millimetergenau bis in ihre endgültige Lage eingefahren. „Die SPMT werden per Joystick ferngesteuert. Für den Einbau des schwersten Überbaus waren Module mit insgesamt 192 Rädern nötig.

Nachdem die Hilfsbrücken und die Reste der alten Überbauten abgebaut waren, konnten die neuen eingepasst werden.

Jedes Rad ist einzeln hydraulisch steuerbar – damit ist sehr genaues Rangieren mit schweren Lasten möglich“, erklärt Henning Quast von der DB ProjektBau GmbH.

Die umfangreichen Bauarbeiten hatten bereits Anfang 2010 mit dem Umverlegen von zahlreichen Kabeln und Leitungen begonnen. Im Frühjahr des vergangenen Jahres erfolgte dann der Einbau von

Gleishilfsbrücken, wofür ein mobiler Kran für Lasten bis 600 Tonnen eingesetzt wurde. Durch die acht Hilfsbrücken konnte in der Folge der Zugverkehr aufrechterhalten werden und der eigentliche Neubau erfolgen.

Die neuen Brücken stehen ihren um 1900 erbauten historischen Vorgängern in Sachen Eleganz in nichts nach. Denn die Planer hatten sich bei der Gestaltung an der Archi-

tektur der alten Brücken des unter Denkmalschutz stehenden Bahnhofs Dammtor orientiert. So wurden die Sandsteine vorsichtig ausgebaut und zwischengelagert. Mit diesen Originalen wurden die neuen Widerlager der Brücke im Anschluss verblendet.

Ende 2012 sollen die Arbeiten weitgehend abgeschlossen sein, investiert werden rund 20 Millionen Euro. ● cb



Fotos: Manfred Dube

Wahrzeichen der Hansestadt von Licht durchflutet

Nach der Dachsanierung gehen die Arbeiten am Hamburger Hauptbahnhof weiter

Gerade jetzt, da die Sonne es an den Sommertagen gut meint, ist es nicht zu übersehen. Hamburgs Hauptbahnhof ist heller und dadurch einladender und freundlicher geworden. Bereits im Dezember wurden die Sanierungsarbeiten am historischen Hallendach abgeschlossen. Damit ging die größte Maßnahme aus dem Konjunkturprogramm des Bundes zu Ende. Für 13 Millionen Euro, davon knapp zehn Millionen aus dem Paket für Personenbahnhöfe, wurden unter anderem die Oberlichter und die Stahlkonstruktion der Haupthalle sowie die Glasfassaden der Ost- und Westseite erneuert oder instand gesetzt. Insgesamt wurden in der Haupthalle 192 Lichtkuppeln mit rund 900 Quadratmetern Gesamtfläche erneuert, desgleichen 600 Elemente der Stahlkonstruktion wie Winkel, Knotenbleche und Verstär-

Durch die neuen Glasflächen hat der Hauptbahnhof an Attraktivität gewonnen.

kungskonstruktionen sowie 40 Betonelemente in der Südfassade. An den Seitenhallen wurden über 4000 Glasscheiben auf einer Fläche von 4400 Quadratmetern ausgetauscht. Dort, wo die Reinigung der Glasflächen nicht per Hand von Industriekletterern übernommen wird, soll künftig eine spezielle

Maschine für den Durchblick sorgen.

Neben der Hallendachsanierung des Hauptbahnhofs wurden in Hamburg im Rahmen des Konjunkturprogramms seit 2009 für insgesamt 30 Bahnhöfe 71 Einzelmaßnahmen mit Investitionen von über 24 Millionen Euro umgesetzt.

Die Maßnahmen am Hauptbahnhof, der mit täglich 450 000 Besuchern der meistfrequentierte Personenbahnhof Deutschlands ist, sind trotz Auslaufen des Konjunkturpakets II der Bundesregierung noch nicht abgeschlossen. Derzeit laufen die Arbeiten in der Wandelhalle an, deren Stahlkonstruktion ebenfalls einer Instandsetzung unterzogen wird. Des Weiteren ist in den kommenden Jahren geplant, die Beschallungs- und Beleuchtungsanlage zu erneuern. Es folgt die Sanierung einiger Bahnsteige.

Bei all den Modernisierungsmaßnahmen wird eines von Hamburgs „Toren zur Welt“ seinen typischen Charme behalten. Die 1906 eröffnete Bahnhofshalle mit ihren Uhrentürmen und Kupferdächern – eine Reminiszenz an das Palais des Machines – bleibt weitgehend im Originalzustand erhalten. ● cb



Fotos: David Ulrich

Die Stadt im Fußballfieber

Hamburgs Public Viewing Adressen

Das Sommermärchen ist zurück! Noch bis zum Finale am 1. Juli steht alles im Zeichen der UEFA Euro 2012. Zum Ende der Gruppenphase hat das Fußballfieber längst wieder alle erfasst und die ganze Stadt feiert gemeinsam eine riesige Fußballparty. Spätestens mit dem Eintritt in die Finalrunde am 21. Juni stellt sich wohl jedem die Frage: Wo schauen wir? Gemeinsam mitfeiern, anfeuern, bangen und jubeln – das kann man an den verschiedensten Orten der Stadt. Drinnen und draußen, in Stadionatmosphäre oder im kleinen Kreis, unter Kennern und Gleichgesinnten oder mit großem Rahmenprogramm. Die Bandbreite reicht für alle Fußballfan-Typen, vom eingefleischten Fachmann bis zum Gelegenheitsgucker.

KIA Fan Fest auf dem Heiligengeistfeld

Hamburgs größte Fußball-Party bietet Stadionatmosphäre und eine 90-m²-Leinwand.

Auf dem Heiligengeistfeld können bis zu 70 000 Fans die Spiele verfolgen oder auch einfach die Stimmung genießen. Entspannung vor den aufregenden 90 Minuten bietet der Beachclub mit Liegestühlen, Sand und Cocktailbar.

Ein multikulturelles Rahmenprogramm bringt Unterhaltung für die ganze Familie. In Länderzelten kann man das kulinarische Angebot genießen und nicht nur bei deutschen, sondern auch bei französischen, englischen, dänischen oder polnischen und ukrainischen Gastgebern Siege feiern und Niederlagen überwinden. Als menschliche Tischfußballfigur oder auf der Hüpfburg kommt man im Fun-Park in Bewegung.

Heiligengeistfeld

Anfahrt: U2 bis Messehallen, U3 bis St. Pauli oder Feldstraße bzw. S 1, S 2 und S 3 bis Reeperbahn oder Landungsbrücken, S 11, S 21, S 31 bis Sternschanze



Gute Stimmung beim KIA Fan Fest ist garantiert.

Foto: www.bergmann-gruppe.net

Public Viewing auf der Trabrennbahn

Jubelschreie statt der sonst üblichen donnernden Hufe gibt es beim zweiten großen Freiluft-Fußballfest auf der Trabrennbahn. Auf einer 50-m²-Video-Wand können rund 3000 Zuschauer das Fußball-Spektakel verfolgen. Einmalig ist der Schlechtwetter-Joker: die Fans können einfach nach innen umziehen und durch die Panoramascheiben auf den gigantischen Bildschirm schauen. Auch hier macht ein riesiges Rahmenprogramm aus dem Fußballerevent ein Familienfest. Das Ponyreiten für die Kinder schlägt die Brücke zum eigentlichen Zweck des Geländes. Wer es gerne gediegen und gemütlich hat, reserviert einen Tisch in der Sulky Lounge (www.sulky-lounge.de).

Trabrennbahn Hamburg

Bahrenfeld

Luruper Chaussee 30

Anfahrt: S 21 oder S 31 bis Holstenstraße oder S 1/S 11 bis Othmarschen und weiter mit dem Bus

Hamburgs schönster Biergarten mit S-Bahn-Flair

Die Schank- und Speisewirtschaft Factory Hasselbrook im denkmalgeschützten S-Bahnhof hat einen der schönsten Biergärten der Stadt. Zur EM wird der Garten zur Fanmeile mit ungefähr 600 Plätzen umfunktioniert. Drinnen lockt das Restaurant mit einer großen Speisekarte. Und das alles ist auch noch ideal mit

der S-Bahn zu erreichen. Infos zu den übertragenen Spielen unter www.factory-hasselbrook.com.

Factory Hasselbrook
Hasselbrookstraße 172

Anfahrt: S 1/S 11 bis Hasselbrook

Live-Fußball direkt auf der Partymeile

Das Roschinskys ist eine feste Größe im Hamburger Berg und ein Garant für lange Partynächte. Nicht nur im Feiern, auch beim Public Viewing ist man hier routiniert. Schließlich wird auch die Bundesliga immer live verfolgt. Ehrensache, dass alle EM-Spiele gezeigt werden.

Roschinsky's

Hamburger Berg 19

Anfahrt: S 1, S 2 oder S 3 bis Reeperbahn

Übrigens verstärkt der HVV zu diesem Großereignis das Angebot: Während des Fanfestes werden an allen Spieltagen auf den S- und U-Bahn-Linien Züge mit mindestens sechs Wagen eingesetzt. An den Spieltagen mit deutscher Beteiligung verkehren die Linien S 1, S 21 und S 3 sowie alle drei U-Bahn-Linien bis zum Betriebsschluss alle zehn Minuten anstatt.

An den möglichen Spieltagen der Deutschen Mannschaft (21., 27. und 28. Juni sowie 1. Juli) in den weiteren Runden fahren die genannten Linien im Zehn-Minuten-Betrieb eine Stunde länger als Betriebsschluss.

Welche Wege legen Sie mit der S-Bahn Hamburg in Ihrer Freizeit zurück?

J. Meier:

„Ich bin für einen Kongress in Hamburg und nutze die Züge nicht nur, um zur Messe zu kommen. Auch abends sind die Verbindungen ganz gut, auch wenn die Züge meiner Meinung nach noch öfter kommen könnten. Einen Ausflug wert ist der Bahnhof Landungsbrücken, um die Schiffe zu beobachten.“



Andreas Andresen mit Petra Latendorf:

„Wenn ich zu Fußballspielen des HSV fahre, dann natürlich immer mit der S-Bahn, weil das einfach am schnellsten geht. Zur EM lassen sich die Spiele sicher gut rund um die Reeperbahn verfolgen, wo man am besten mit den Zügen hinfährt. Wir wohnen auf Sylt und sagen immer: Wenn wir in Hamburg wohnen würden, dann hätten wir das Auto längst abgeschafft.“



Elke Notz mit ihren Enkeln Mustafa und Maryam:

„Wir sind mit der S-Bahn und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs, wenn wir losziehen. Das ist die einfachste Art zum Ausflugsziel zu kommen. Gern nehmen wir die Elbfähren, die mit dem Fahrschein praktischerweise ja auch genutzt werden können. Ein Tipp für Ausflüge mit Kindern ist Planten un Blumen – vom S-Bahnhof Dammtor erreichbar.“



Alissa Jung:

„Ich habe in Hamburg gewohnt. Wenn ich jetzt zu Besuch bin, zieht es mich zum Hafen, der gut mit der S-Bahn erreichbar ist. Was ich auch gern mache, ist zur Speicherstadt zu fahren. Dort gibt es ein Restaurant – Dialog im Dunkeln –, wo man im Dunkeln speist. Ein tolles Erlebnis.“



• Umfrage: Claudia Braun

Mit dem Azubi-Xpress zum Ausbildungsplatz im DB-Konzern

Der erste Eindruck zählt auch beim „Speed-Dating“ mit den Personalern

Das Prinzip kennt man aus dem privaten Bereich der Partnersuche. Beim herkömmlichen Speed-Dating wird geflirtet: In ganz kurzer Zeit versucht man sein Gegenüber kennenzulernen und sich selbst im besten Licht zu präsentieren, tauscht Informationen übereinander aus und gleicht Interessen ab. Nach ein paar Minuten geht es weiter zum nächsten kurzen Date. Dieses Erfolgsprinzip hat die S-Bahn Hamburg nun auf den Bewerbungsprozess angewendet. Am 4. April fand das erste Azubi-Speed-Dating statt.

Die Personalabteilung der S-Bahn ermöglichte so ein schnelles Kennenlernen zwischen Bewerbern und Unternehmen. Verschiedene Geschäftsbereiche wie DB Fernverkehr, DB Vertrieb und DB Sicherheit sowie die Agentur für Wirtschaft und Schule Elbinseln waren mit von der Partie. Das Ambiente war schon etwas ganz Besonderes und stimmte die



Foto: Manfred Dube

Bewerber auf den potentiellen Arbeitgeber ein: eine historische S-Bahn war auf der Strecke Ohlsdorf–Blankenese unterwegs. Die Schüler konnten an der Strecke an verschiedenen Stationen ein- und aussteigen, so war ein ständiger Wechsel im Azubi-Xpress zu verzeichnen.

Das Verfahren lief wie beim Vorbild ab: In kurzen Gesprächen konnten Personalreferent und Bewerber sich kurz darüber austauschen, welche Ausbildungsmöglichkeiten der DB Konzern bietet, und die Schüler erhielten Gelegenheit, sich zu präsentieren. Alle sieben Minuten läutete der

Gelungenes erstes Date: Marina Roepke erhält von Andrea Beerbaum (Personalabteilung, S-Bahn) einen „Recall-Zettel“.

Gong und beendete das „Date“. Wer als Bewerber einen guten Eindruck hinterlassen hatte, bekam einen „Recall-Zettel“. Dieser kann dann der Bewerbungsmappe als Empfehlung beigelegt werden.

Für die Schüler war die Aktion eine tolle Möglichkeit, mit dem Unternehmen S-Bahn ins Gespräch zu kommen, die Bereiche und Ausbildungswege kennen zu lernen und natürlich auch die Bewerbungssituation zu üben. Jeder „Date-Kandidat“ bekam auch ein persönliches Feedback zum Auftreten und Erscheinungsbild. Schließlich kommt es beim Bewerbungsgespräch – wie beim Flirt – oft auf den ersten Eindruck an.

Weil der Azubi-Xpress so gut bei den jungen Leuten ankam, wird er auch 2013 wieder durch Hamburg rollen und dabei helfen, Kontakte zwischen Bewerbern und Personalreferenten anzubahnen.

S-Bahn Hamburg beteiligte sich beim Girls Day 2012

Der Girls Day ist ein Zukunftstag für Mädchen der 5. bis 10. Klasse. Er soll sie ermutigen, bei der Berufs- und Studienwahl über Stereotypen hinaus zu denken und sich zum Beispiel auch an Technikthemen zu wagen. Denn in diesem Bereich werden Fachkräfte gebraucht. Die Deutsche Bahn setzt auf das Potenzial von weiblichem Nachwuchs, auch in technischen Berufen. Am 26. April konnten sich rund 1000 Mädchen an bundesweit rund 70 Veranstaltungsorten ein Bild von der Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten bei der DB machen.

Bei der S-Bahn Hamburg stand für ca. 25 Schülerinnen die Besichtigung eines Stellwerkes, der Transportzentrale und des Ausbesserungswerkes auf dem Programm. Außerdem konnten die Mädchen auf dem Führerstand eines S-Bahn-Zuges mitfahren.

Die S-Bahn Hamburg war in diesem Jahr wieder dabei, als es hieß: „Hamburg räumt auf“. Die von der Stadtreinigung zum 15. Mal ausgerichtete Frühjahrsputz-Aktion konzentrierte sich auf das Umfeld des S- und U-Bahnhofs Sternschanze. Neben Mitarbeitern der S-Bahn Hamburg und der Hamburger Hochbahn sowie Angestellten der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation beteiligten sich auch 15 fleißige Kinder aus zwei in der Nähe gelegenen Betreuungseinrichtungen an dem Großreinemachen am 29. März. Ehrensache, dass auch Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, und Frank Horch, Senator der Verkehrsbehörde, selbst Besen und Greifzange in die Hand nahmen und halfen, klar Schiff zu machen. Gemeinsam wurden leere Flaschen, verrottete Kleidungsstücke

und weiterer Unrat gesammelt und in die Müllsäcke gesteckt.

Die Stadtreinigung verzeichnete insgesamt die mit Abstand höchsten Zahlen in der Geschichte der Aktion: Vom 23. März bis zum 1. April

Frühjahrsputzaktion am S- und U-Bahnhof Sternschanze

räumten 58 200 Freiwillige in 898 Initiativen in der Hansestadt auf. Dabei kamen rund 299 Tonnen Müll zusammen. Im kommenden Jahr ist der Frühjahrsputz vom 18. bis 27. März geplant.

Rund um den Bahnhof Sternschanze klar Schiff gemacht

S-Bahn Hamburg beteiligte sich an der Aktion „Hamburg räumt auf“





Viktorija Mullova & das Matthew-Barley-Ensemble
21. Juli 2012, 20 Uhr, im Lokschuppen Ohlsdorf

Plietsch unterwegs: Mit der S-Bahn Hamburg zum Schleswig-Holstein Musik Festival.



Erleben Sie mit uns Kultur auf höchstem Niveau.

Klänge, die verwöhnen. Das Schleswig-Holstein Musik Festival gehört auch 2012 wieder zu den besonderen Kulturhighlights des Nordens. Die S-Bahn Hamburg nimmt Sie mit auf diese musikalische Reise und zeigt erneut Engagement für das kulturelle Leben der Hansestadt und ihrer Umgebung.

Fahren Sie mit uns zum Konzert „The Peasant Girl“ (Das Bauernmädchen) im Lokschuppen Ohlsdorf und kommen Sie komfortabel, günstig und umweltfreundlich zu vielen weiteren Veranstaltungen des Festivals. Infos unter **www.s-bahn-hamburg.de**

Die Bahn macht mobil.



Neues von Stage Entertainment

„Rocky“-Musical
im TUI-Operettenhaus
wird keinen auf
den Stühlen halten

Macher versprechen schlagkräftige
Show ab 18. November

Zum einen ist es eine der größten Liebesgeschichten unserer Zeit. Zum anderen geht es um das heldenhafte Spektakel des Boxkampfes. „Die Geschichte von Rocky ist wie gemacht für ein Musical“, lautet daher das Urteil von Regisseur Alex Timbers. Im Auftrag von Stage Entertainment bringt er den Filmstoff, der 1976 für zehn Oscars nominiert war und drei gewann, ab 18. November auf die Bühne des TUI Operettenhauses. Die Klitschko-Brüder und „Rocky“-Filmdarsteller Sylvester Stallone fungieren als Co-Produzenten.

„Das Publikum wird überrascht sein, wie echt der Kampf ausschauen wird. Da herrscht Vollkontakt“, verrät der für einen Tony nominierte Timbers. Clemens Weissenburger, Technical Supervisor der Stage Entertainment, erklärt: „Der Boxring wird über die ersten sechs Reihen fahren. Die Zuschauer, die dort sitzen, nehmen während der Show ihre Plätze auf der Bühne ein. Dort bilden sie zusammen mit Darstellern des Musicals das Publikum des Boxkampfes, sind hautnah dabei. So etwas hat es weltweit im Theater noch nicht gegeben. Auf diesen Plätzen wird man die Schläge von Rocky fast spüren können.“ Auch Boxweltmeister Wladimir Klitschko ist begeistert und verspricht: „Beim Finale wird es die Leute nicht auf den Stühlen halten.“

*Auch im Musical
fliegen
die Fäuste.*



Foto: Stage Entertainment



www.musicals.de

Eintritt: ab 39,90 € (zzgl. Geb.)

Ticket-Hotline: 01805-4444 *

* 0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobil max. € 0,42

Wie ein verschollener Ehering
in der S-Bahn geborgen wurde

Beherrzter Einsatz von S-Bahn-Mitarbeitern sorgt für Happy End

Wie der Esel, der einer vorgehaltenen Karotte hinterher trabt, ohne sie jemals fassen zu können, seien sie sich vorgekommen. So bringt das Ehepaar Joy und Peer Kröger – inzwischen mit einem Schmuckstein – ihr wohl kuriosestes Erlebnis in der S-Bahn Hamburg auf den Punkt.

Doch der Reihe nach. Mit seiner Frau und dem dreijährigen Sohn Eike ist der Familienvater an einem Nachmittag im März mit der S-Bahn-Linie S 31 unterwegs. Die drei haben einen wichtigen Termin, denn gleich sollen sie eine Wohnung besichtigen, die ihr neues Zuhause werden könnte. „Eigentlich macht Eike nichts lieber, als mit S-Bahn-Zügen zu fahren“, stimmen seine Eltern überein. Doch diesmal hat der Kleine es auf den Ehering an Papas Finger abgesehen, mit dem es sich offenbar auch wunderbar spielen lässt. Er dreht und zieht an dem Schmuckstück – bis es plötzlich vom Finger rutscht und ausgerechnet in den Spalt zwischen Sitz und S-Bahn-Wand fällt. „Und das fiese war, dass wir den Ring zwar sehen konnten, aber einfach nicht zu fassen bekamen“, erinnert sich Peer Kröger. Die Aufregung ist derart groß, dass sich auch weitere Fahrgäste an der Rettungsaktion spontan beteiligen. „Eine Frau hatte sogar einen Zollstock dabei, mit dem wir es probierten.“

Doch alle Anstrengungen sind vergeblich, der Ring bleibt verschollen. „Wir gerieten wirklich in Panik“, fügt Joy Kröger hinzu. Schließlich kommen sie ihrem Zielbahnhof immer näher ...

„Wir entschieden uns dann schnell dafür, dass ich aus dem S-Bahn-Zug steige, um den Wohnungstermin wahrzunehmen. Joy blieb in der Bahn, um an der Endstation den Triebfahrzeugführer zu verständigen“, erklärt der Hamburger den weiteren Plan. Gesagt getan. „Der Lokführer war wirklich freundlich. Zwar



Da ist er wieder am Finger: Das Ehepaar Kröger mit Sohn Eike und einem weiteren Symbol ihrer Liebe, das für einige Stunden verloren war.

konnte er den Ring auch nicht befreien, aber er versprach zu helfen“, so Joy Kröger, die im Anschluss den Heimweg antritt – mit einem mulmigen Gefühl im Bauch. Denn schließlich gilt es doch als schlechtes Omen, ausgerechnet den Ehering – das Symbol

noch nie so viele Zuschauer bei der Arbeit. Im Wagen wurde es ganz still“, beschreibt einer der Handwerker die Situation. Und dann ist das goldene Schmuckstück mit eingraviertem Hochzeitsdatum und Spruch geborgen.

Einen Tag später holt Peer

Schreibwettbewerb: Schicken Sie uns Ihr S-Bahn-Erlebnis!

Haben Sie auch schon einmal während einer S-Bahn-Fahrt oder auf einem S-Bahnhof etwas erlebt oder belauscht, das Sie zum Lachen gebracht, besonders gerührt oder nicht mehr losgelassen hat? Vielleicht ist es auch eine schicksalhafte Begegnung, die Sie gern mit anderen teilen möchten. Trauen Sie sich und berichten Sie uns von Ihrem ungewöhnlichsten oder witzigsten Erlebnis in der S-Bahn. Senden Sie Ihre persönliche Geschichte unter dem Stichwort „Schreibwettbewerb“ an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com. Bitte vergessen Sie nicht, ein Foto beizufügen und sich kurz vorzustellen (mit Namen, Alter und Wohnort), damit wir uns ein Bild von Ihnen machen können. Die besten drei Erlebnisse gewinnen jeweils einen AMEROPA-Reisegutschein im Wert von je 500 Euro und werden hier veröffentlicht. Viel Glück!

der Liebe – zu verlieren.

Der Triebfahrzeugführer verständigt einen Mitarbeiter der Transportleitung. In der Leitstelle laufen alle Informationen zum S-Bahn-Verkehr zusammen. Aber ein „eingeklemmter“ Ehering ist hier bislang noch nicht gemeldet worden. Dennoch weiß der Mitarbeiter was zu tun ist, und informiert ein Team von Handwerkern aus dem Werk Elbgaustraße. Das macht sich sofort auf den Weg und steigt in Altona in den Zug ein. Während der regulären Fahrt bauen die Männer die Sitzgruppe auseinander. „Wir hatten

Kröger seinen Ehering im Büro des Kundendialogs der S-Bahn Hamburg ab. „Wir sind allen Mitarbeitern, die sich an der Rettungsaktion beteiligt haben, unendlich dankbar“, sagen die beiden heute. „Dass man keine Mühen scheute, uns zu helfen, freut uns sehr.“ An ihrem Hochzeitstag, der sich im November zum dritten Mal jährt, werden sie sicher auch einen Toast auf die beherrzten S-Bahn-Mitarbeiter aussprechen. „Übrigens hat es mit der Wohnung, um die wir uns an diesem Tag beworben haben, geklappt.“

• Claudia Braun

Hamburg kommt in Fahrt und dichtet in Bahn und Bus

Bis 16. Juni findet noch der erste HVV-Poetry Slam statt

Am Freitag, dem 25. Mai, um 10 Uhr ging ab Dammtor eine ganz besondere S-Bahn-Fahrt los und endete dort um 11.36 Uhr wieder. Die S-Bahn wurde dabei zur Poetry-Slam-Bühne. Schüler traten, während sie sich durch die Stadt bewegten, in einem Dichter- und Performance-Wettbewerb zum Thema Mobilität auf.

Damit starteten die S-Bahn Hamburg GmbH und der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) den ersten Poetry Slam als Schulwettbewerb. Die HVV-Schulberatung hatte in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Hamburg, der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), der Freien und Hansestadt Hamburg und der S-Bahn Hamburg sowie anderer Verkehrsunternehmen diesen Wettbewerb initiiert.

„Mobil in der Metropole: Hamburg kommt in Fahrt!“ lautete das Motto, aus dem

selbstständig ein Text gemacht werden sollte. Alles drehte sich um die Mobilität, als Bewegung durch die Stadt, aber auch als Bewegung im übertragenen Sinn. Ernst oder witzig, in gedrechselten Versen oder nüchterner Prosa, als Gedicht, Kurzgeschichte oder Sprachexperiment, alles war erlaubt. Die einzige Regel lautete: „Ihr habt maximal fünf Minuten Zeit, wenn ihr euren Text auf Bahnhöfen oder in Bahn und Bus dem Publikum präsentiert.“

Mitmachen konnten Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 bis 13. Beworben hatten sich zehn Hamburger Schulen. Sie wurden im Vorfeld von dem bekannten Hamburger Poetry-Slammer Moritz Neumeier in Workshops unterstützt. Hier lernten sie, was einen Text Bühnenreif macht und wie man bei der Performance das Publikum richtig in seinen Bann zieht.

Bei der S-Bahn-Sonderfahrt

als Auftakt stellten die Schülerinnen und Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, der Stadtteilschule Erich-Kästner-Gesamtschule, des Gymnasiums Süderelbe und des Kurt-Körber-Gymnasiums ihre Texte vor.

Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, der im Publikum stand, zeigte sich begeistert: „Kinder und Schüler sind unsere Zukunft und die Fahrgäste von morgen. Als Partner des HVV unterstützen wir diese Aktion sehr gerne. Der Poetry Slam ist eine tolle Art und Weise für Groß und Klein, den Hamburger ÖPNV einmal anders zu entdecken.“

Bis zum 16. Juni fahren die Poetry-Slammer noch durch die Stadt.



www.poetryslam-hvv.de



Auftakt des HVV-Poetry-Slams in der S-Bahn. Am Mikrofon ist der bekannte Hamburger Slammer Moritz Neumeier zu sehen, der den Wettbewerb moderierte.

Ein Huhn, eine Urne und ein vierstelliger Geldbetrag

In der Fundstelle im Hamburger Hauptbahnhof wartet verloren Geglauptes

Was haben ein Huhn, eine Urne und Unmengen von Handys gemeinsam? – Sie wurden alle in der Fundstelle im Hamburger Hauptbahnhof abgegeben. „Eigentlich befindet sich bei der Gepäckaufgabe nur eine Zwischenstation für die Gegenstände, die in Fern- und S-Bahnen sowie auf Bahnhöfen gefunden und abgegeben wurden“, erklärt Servicemitarbeiter Thomas Devantier, während er eine vergitterte Tür zu einem Raum voller Gepäckstücke und Kisten aufschließt. Denn bis zu vier Wochen bleiben die offenbar verlorenen oder vergessenen Dinge hier, wenn sie nicht vorher abgeholt werden. „Im Anschluss gehen sie an das zentrale Fundbüro in Wuppertal. Werden sie auch von dort nicht zurückgefordert, landen sie bei einer Versteigerung.“

In der Hamburger Fundstelle wird alles sorgfältig kata-

logisiert und sortiert. Wer etwas zurückfordert, muss den Gegenstand genau beschreiben. „Finden wir in einer Geldbörse einen Ausweis, verständigen wir den mutmaßlichen Eigentümer“, erklärt der Servicemitarbeiter das herkömmliche Vorgehen. Doch es gibt Ausnahmen: Eingangs erwähntes Huhn etwa, das in einem Pappkarton saß, oder die abgegebenen, zahmen Ratten landen nicht am Hauptbahnhof hinter Gittern. „Da verständigen wir das Tierheim, das sie abholt.“

Der Servicemitarbeiter ist seit 1998 in der Gepäckstelle tätig und hat schon so einiges erlebt: Tränenausbrüche etwa – „entweder vor Freude oder vor Entsetzen.“ Denn es sind auch kostbare Gegenstände, die vergessen werden. Manche besitzen einen ideellen Wert, oder es sind handfeste Beträge: „Einmal haben wir in einem Koffer eine vierstellige



Thomas Devantier im Raum der vergessenen Gegenstände.

Bargeldsumme gefunden“, erinnert sich Thomas Devantier. Die Urne übrigens enthielt nicht die Asche, sondern die Habseligkeiten des Verstorbenen. Verständnis hat Devantier für alles: „Ich habe meinen Laptop auch schon fast einmal im Zug vergessen.“

• cb



Einen Verlust anzeigen:

■ telefonisch unter
☎ (0900) 1990599

59 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz

Mo-Sa 8-20 Uhr,
So/Feiertag 10-20 Uhr

■ schriftlich:
DB Station&Service AG
Fundbüro

Döppersweg 37,
42103 Wuppertal

Fax: (069) 265-21387

E-Mail: fundbuero.dbag@bahn.de

■ online unter

www.fundservice.bahn.de

Kein Wald liegt näher

Stationsgeschichten: Vom S-Bahnhof Pinneberg direkt hinein ins Grüne – zu Sport, Erholung und

Raus aus der S-Bahn und rein ins Grüne: Nirgendwo sonst lässt sich dies besser realisieren als in Pinneberg, dem nördlichen Endpunkt der Linie S 3. Denn tatsächlich befindet sich der älteste Bahnhof Schleswig-Holsteins, an dem auch Regionalzüge halten, vis-à-vis dem rund 30 Hektar großen Stadtwald, dem „Fahl“. Unter Rotbuchen und Eichen lässt sich bei sauerstoffreicher Luft und angenehm würzigem Duft spazieren, joggen oder walken. Ein alter Trimm-dich-Pfad und recht fantasievoll gestaltete Spielplätze machen das Angebot komplett. Der vom Hamburger Hauptbahnhof in etwas über einer halben Stunde zu erreichende Wald ist Grund genug, Pinneberg einen Besuch abzustatten. Aber es gibt weitaus mehr Sehenswertes, um sich hier wie anno dazumal zu erholen, zu vergnügen und zu informieren.

„Es besteht die Nahrung von Pinnebergs Einwohnern wohl mehrentheils im Sommer in dem Vergnügen der Hamburger, denn am Sonntag und Montag gehen diese wie Bienenschwärme nach Pinneberg und Rellingen.“ So stand es vor fast genau 123 Jahren im Pinneberger Wochenblatt. Auch wenn die Schilderung vielleicht etwas übertrieben war, im 19. Jahrhundert avancierte Pinneberg tatsächlich zu dem Ausflugsziel für die benachbarten Großstädter. Durch den Bau der Eisenbahnstrecke zwischen Altona und Kiel, die am 18. September 1844 in Betrieb genommen wurde, nahmen die Besucherströme noch zu. Obwohl der neuen Technik anfangs auch Skepsis entgegen gebracht wurde. Der Autor Reinhard Schlifke zitiert in seinem Sachbuch zur hiesigen Eisenbahngeschichte (**siehe Literaturtipp**) einen Beobachter der Jungfernfahrt mit den Worten: „Da kam der Zug heran. Wir standen erst noch alle und schauten, und er kam näher und näher. Da ruft mit einem mal einer: ‚Oh, da sind ja gar keine Pferde davor!‘“



Fotos: David Ulrich

Der Rosengarten in Pinneberg ist seit nunmehr 77 Jahren ein Kleinod für Erholungssuchende.

Das war zuviel. Alle Leute kniffen aus. Auch der Bahnwärter, der die Kette vorhängen sollte, ließ dieselbe im Stich und rannte mit uns davon.“

Aufgrund der Industrialisierung – so befanden sich unter anderem die ILO-Motorenwerke in Pinneberg – verpuffte der Ruf als Erholungs- und Vergnügungsort zusehends. Als am 23. September 1967 pünktlich um 11.17 Uhr der erste S-Bahn-Zug hielt, war Pinneberg die erste Stadt in der Metropolregion, die eine direkte Schnellbahn-Verbindung zur Hansestadt vorweisen konnte. Heute hat Pinneberg das Zeug dafür, wieder auf die Liste der

beliebtesten Naherholungsgebiete zu kommen.

Ein Anlass für einen Besuch könnte der traditionelle Rosen- und Pflanzenmarkt in der Zeit von 10 bis 17 Uhr am 23. Juni sein (www.rosengarten-pinneberg.de). Der Markt mit Künstlern und Ausstellern findet im Rosengarten – ein Paradies, mitten im Stadtwald gelegen – statt. Im Früh- bis Spätsommer sind Galaxy, Chicago Peace, Petticoat und all die anderen rund 80 verschiedenen Rosensorten die Stars, die ihre ganze Pracht zeigen, wenn sie erblühen. Doch auch außerhalb dieser Zeit lohnt sich ein Besuch, etwa wenn die imposanten

Rhododendren „Farbe bekennen“.

Wasserski- und Wakeboard sorgen für Nervenkitzel

Unbedingt vorbeischaun sollten Pflanzenliebhaber bei der Friedenseiche im Fahl: 50 Jahre nach der schleswig-holsteinischen Erhebung gegen Dänemark von 1848 ließ man zwei Eichen zusammenwachsen, die den Vers des Schleswig-Holstein-Liedes „Teures Land, du Doppelteiche, unter einer Krone Dach ...“ darstellen.

Wer Nervenkitzel sucht, der ist in der Wasserski- und Wakeboard-Arena richtig (www.wasserski-pinneberg.de).



Der Fahl lädt zu diversen sportlichen Aktivitäten ein.



Im Stadtmuseum wird die Pinneberger Geschichte von der Frühzeit an dargestellt.



In der Christuskirche finden regelmäßig Konzerte statt.

auch Vergnügen



Die Landdrostei beherbergt heute ein Kulturzentrum.



Repro: Reinhard Schlifke

Per Schlepplift geht es mit dem gewünschten „Untersatz“ über den See. Geübte Wassersportler springen sogar über Rampen und legen akrobatische Drehungen hin.

Sollte das Wetter nicht mitspielen, lohnt sich ein Besuch im Pinneberg Museum (www.stadtmuseum-pinneberg.de), in dem die Historie der Stadt liebevoll aufgearbeitet und Werke regionaler Künstler zu sehen sind. Die Landdrostei, heute Kreiskulturzentrum, bietet ebenfalls wechselnde Ausstellungen, Konzerte sowie Lesungen (www.landdrostei.de) – Mitte Oktober beginnt zum Beispiel das 6. Barockfestival.

• Claudia Braun

Der Bahnhof 1890: Damals begann das Waldgebiet direkt hinter dem Gebäude.

Literaturtipp

Wer sich für die Entwicklung der Stadt Pinneberg interessiert, die durch die Anbindung an das Schienennetz ihren wirtschaftlichen Aufschwung erlebte, dem sei „Die Geschichte der Bahnhöfe Pinneberg, Prisdorf und Halstenbek“ – im Sutton Verlag erschienen – empfohlen. Der in der Stadt lebende Autor Reinhard Schlifke bietet auf 128 Seiten anhand von über 200 zum Teil erstmals veröffentlichten Aufnahmen und Dokumente von 1890 bis 1989 einen regionalen Blick auf die älteste Eisenbahnlinie Holsteins.

ISBN: 978-3-86680-170-7



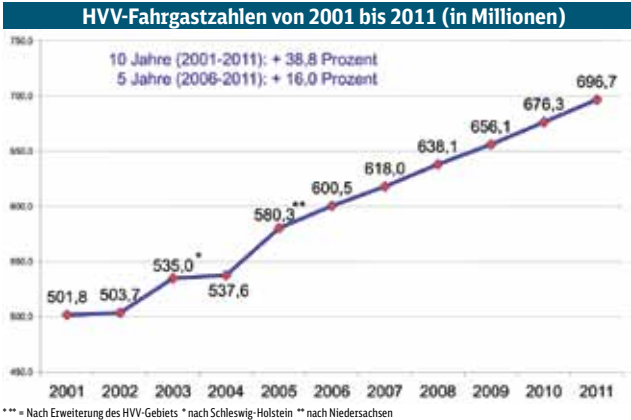
Neues vom HVV

Positive Jahresbilanz: deutlicher Fahrgastzuwachs

Besonders im Berufsverkehr überzeugen Bahnen und Busse des HVV

Der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) blickt erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Die Fahrgastzahl stieg 2011 um 3,0 Prozent auf nunmehr 696,7 Millionen, das sind 20,4 Millionen Fahrgäste mehr als 2010. Damit liegt der HVV weit über dem Durchschnitt des deutschen Nahverkehrs mit 0,7 Prozent Fahrgastanstieg. Den meisten Zuwachs gibt es im Berufsverkehr: Die Zahl der Fahrgäste, die mit allgemeinen HVV-Zeitkarten einschließlich der Proficard (Großkundenabonnement) unterwegs sind, stieg um 3,7 Prozent. Bei den Semestertickets waren es beeindruckende 8 Prozent. Im Schul- und Ausbildungsverkehr ist hingegen nur ein leichtes Wachstum von 0,4 Prozent zu verzeichnen.

Die Zahl der HVV-Stammkunden erreichte mit 757 000 Zeitkartennutzern, davon 661 400 Abonnenten, einen



Höchststand, das ist auch im Vergleich mit anderen Nahverkehrsregionen ein Spitzenwert. Die Fahrgeldeinnahmen stiegen 2011 um 5,7 Prozent auf 652,2 Millionen Euro. Davon resultieren 21,2 Millionen Euro aus dem Nachfragezuwachs und etwa 14 Millionen Euro aus der Tarifierhebung vom Januar 2011, die zum Ausgleich des Kostenanstiegs nötig war.

Für das Jahr 2012 rechnet der HVV mit einem weiteren Fahrgastzuwachs von 1,5 Prozent.

Die HVV-Fahrplanauskunft mit Infos für das gesamte Bediengebiet gibt es als kostenlose App für iPhones und Android-Geräte – als Download im iTunes-Store und Android-Market.

Erster Einsatz gleich vor ausverkaufter Arena

HSV-Einlaufkinder beim Heimspiel gegen Kiel

Das war ein großer Moment für die Nachwuchssportler. Bei der Begegnung des HSV Handball mit dem THW Kiel am 13. Mai durften sie vor der Mannschaft einlaufen.

Insgesamt waren es 24 Jungen und Mädchen der

Vereine TSC Wellingsbüttel (Jahrgang 2004) und Buchholz 08 (Jahrgänge 2000 und 2003). Für beide Teams war es eine Premiere – und das gleich vor ausverkauftem Haus. Nach dem Einlauf der Kinder in die O₂ World Hamburg machte Maskottchen

Horni Faxen mit ihnen, bevor es dann ernst wurde: Im Spalier durften sie das Team des HSV abklatschen und anschließend das Spiel aus der ersten Reihe verfolgen. Leider unterlag der HSV dem gegnerischen Team THW Kiel mit 34 zu 38.



Neues von der internationalen Gartenschau Hamburg (igs 2013)

Starkes Stück Gartenschau

igs-Dauerkartenverkauf hat begonnen

Genau ein Jahr vor Eröffnung der „internationalen Gartenschau Hamburg“ (igs 2013) hat der Dauerkartenverkauf begonnen. Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, enthüllte auf dem Hamburger Rathausmarkt gemeinsam mit igs-Chef Heiner Baumgarten die Gartenschau-Countdown-Uhr und erwarb die erste Dauerkarte. Zu dem touristischen Großereignis voller internationaler und regionaler Bezüge werden 2,5 Millionen Besucher erwartet.

Das „starke Stück Gartenschau“ passt in jede Geldbörse, verspricht 171 Tage Erlebnisfreude für alle Sinne, kostet für Erwachsene 110 Euro, ermäßigt 90 Euro, für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren 28,50 Euro. Der Erste Bürgermeister sagte bei der Aktion auf dem Hambur-



Der Countdown läuft:
Hamburgs Erster Bürgermeister erwirbt erste igs-Dauerkarte.

ger Rathausmarkt: „Hamburg freut sich sehr, wieder Gastgeber einer internationalen Gartenschau zu sein.“ Und Heiner Baumgarten ergänzte: „Mit dem frühzeitigen Beginn des Dauerkartenverkaufs ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für eine erfolgreiche Gartenschau gesetzt.“ Und noch dazu ein äußerst

preiswerter. Bereits nach dem fünften Gartenschaubesuch rechnet sich eine Dauerkarte. Eine andere Rechnung macht das günstige Preis-Leistungsverhältnis noch deutlicher: Würde ein Dauerkarten-Inhaber an allen 171 Tagen die Gartenschau besuchen, müsste er umgerechnet nur 64 Cent pro Tag berappen!

Fakten zum Dauerkartenvorverkauf

Die Tickets sind derzeit an insgesamt vier Vorverkaufsstellen erhältlich. Liste aller Vorverkaufsstellen unter www.igs-hamburg.de/vorverkauf

Kann die Karte sofort mitgenommen werden?

Ja, die fertigen Dauerkarten können sofort mitgenommen werden. Es muss kein Passfoto mitgebracht werden. Vor Ort wird eine kostenfreie Digitalaufnahme erstellt.

Wie läuft das Verfahren ab?

Dauerkarten sind im Rahmen einer Datenerfassung und Bezahlung vor Ort möglich – bar oder mit EC-Karte. Die Dauerkarte ist personengebunden, nicht übertragbar, berechtigt zum Eintritt auf das igs-Gelände im Zeitraum vom 26. April bis 13. Oktober 2013, nicht aber zum Eintritt kostenpflichtiger Veranstaltungen.

Kann eine Dauerkarte auch verschenkt werden?

Ja, eine Dauerkarte gibt es auch als Geschenk für Dritte. Ein aktuelles Foto ist zwingend notwendig. Es sollte mindestens die Qualität eines Passbildes haben und die Person frontal zeigen.

Wo gibt es weitere Informationen?

igs-Zentrum, Mo-Fr 10-18 Uhr,

☎ (0 18 05) 04 20 13* *14 ct/Min aus dem dt. Festnetz; Mobil max. 42 ct/Min

www.igs-hamburg.de/vorverkauf

S-Bahn-Kaffeetassen gewinnen!

Für Kaffee oder Tee zum Buch

Was könnte eine Lektüre der vorgestellten Neuerscheinung (**siehe Seite 16**) besser ergänzen als eine schöne Tasse Kaffee oder Tee? Die S-Bahn Hamburg verlost zehn S-Bahn-Kaffeetassen. Natürlich können nicht nur Leseratten gewinnen, sondern alle, die die folgende Frage richtig beantworten:

Welches Land ist mit über 25 Prozent der Welternte der größte Kaffeeproduzent der Welt?

Senden Sie die Antwort mit dem Kennwort „Kaffee“ sowie mit Namen und Adresse bis zum 31. Juli 2012 per E-Mail an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com

Neues aus der BALLINSTADT

Nichts ist so spannend wie die eigene Familiengeschichte

Computerarbeitsplätze für Hobby-Ahnenforscher

Woher komme ich? Was habe ich von meinen Vorfahren geerbt? Existiert vielleicht noch eine reiche Erbtante? Diese Fragen beschäftigen die Menschen schon seit Generationen. In den USA belegt die Ahnenforschung sogar den zweiten Platz bei den beliebtesten Hobbys. Auch in Deutschland zieht das Thema immer mehr Menschen in seinen Bann.

Im BallinStadt Auswandereremuseum auf der Veddel erfahren interessierte Freizeit-Genealogen, wie Familienforschung funktioniert, und können sich selbst auf die Spuren der eigenen Vorfahren begeben. Das gemeinsam mit **ancestry.de** eingerichtete Familienforschungszentrum in Haus 3 verfügt über kostenlose Computerarbeitsplätze mit Anschluss an das weltweit führende Netzwerk genealogi-



Der Computer erspart die Lupe, er bietet Zugang zu digitalisierten Daten.

scher Daten von ancestry. Es bietet Zugriff auf mehr als 7 Milliarden historische Dokumente, davon 45 Millionen deutsche. Dort stehen unter anderem die Hamburger Passagierlisten der Schiffe von 1850 bis 1934 zur Verfügung, die in jahrelanger Arbeit vom Staatsarchiv Hamburg digitalisiert und indiziert wurden. Geschulte Mitarbeiter stehen beratend bei der Recherche zur Seite. Wenn alles klappt, können die



Besucher sich das Ergebnis ihrer Ahnenforschung am Ende ausdrucken lassen und einen Stammbaum mit nach Hause nehmen.



www.ballinstadt.de

Öffnungszeiten:

täglich

April bis Oktober 10-18 Uhr

November bis März 10-16.30 Uhr

Anfahrt:

S3/S31 bis Veddel/BallinStadt

Neues vom
Hamburg Airport

Komfortliegen
sorgen für
Entspannung

Ganz nach dem Motto „Bequemer Reisen“ sorgen neue, ergonomische Liegebänke am Hamburger Flughafen für mehr Komfort vor dem Abflug. Die Liegebänke sind vereinzelt in der Pier aufgestellt und bieten einen Blick auf das Vorfeld vom Hamburg Airport. Sie sind ideal für alle, die auf dem Weg zum wichtigen Termin oder kurz vor dem Beginn einer aufregenden Reise noch einmal die Füße hochlegen und einen Moment Entspannung genießen möchten.

Demnächst entstehen außerdem moderne Business-Sitzecken mit W-LAN und Steckdosen für alle, die Wartezeiten vor dem Boarding effektiv nutzen möchten.



Teilnahmebedingungen
bei den Gewinnspielen

Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

IMPRESSUM

S-Bahn Hamburg aktuell

punkt 3-Verlag GmbH
Panoramastraße 1
10178 Berlin

Redaktionsbeirat:
Kristina Görrissen,
Detlef Rother
(S-Bahn Hamburg GmbH)

☎ (030) 57 79 58 90
redaktion@punkt3.de,
www.punkt3.de

Neues von der IBA Hamburg

Neue multimediale Dauer-
ausstellung am Energieberg

„Energieberg Georgswerder – zum Zweiten“
mit dem Film „Der gebändigte Drache“

Seit dem Bergfest ist im Informationszentrum Georgswerder die neue Dauerausstellung „Energieberg Georgswerder – zum Zweiten...“ zu sehen, unter anderem mit der außergewöhnlichen Multimedia-Show „Der gebändigte Drache“. Gezeigt wird viel Wissenswertes und Informatives rund um den Energieberg Georgswerder – seine Vergangenheit, Gegenwart und seine Zukunft. Die Ausstellung stellt mit Projektionen, Bodenmonitoren und Thementerminals mit Touchscreens eine spannende Medien- und Raumin szenierung zu der Geschichte und Umwandlung des Energiebergs her. Die Lichttechnik schafft dazu die passende Atmosphäre, und der Betrachter begibt sich in einem imposanten visuellen Erlebnis auf eine beeindruckende Bilderreise.

Die Ausstellung ist entstanden in intensiver und enger Zusammenarbeit mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), dem Amt für Umwelt und Altlasten sowie dem kreativen Büro mgp. Projektpartner des IBA-Projekts Energieberg Georgswerder sind die BSU und HAMBURG ENERGIE.

Beamer, Projektionen und Bodenmonitore kommen in der Ausstellung zum Einsatz, womit den Betrachtern die Thematik in einer spannenden und außergewöhnlichen Weise näher gebracht wird. Das multimediale Konzept wirkt besonders durch die auditive Untermalung der visuellen Elemente und der Lichttechnik. Fünf Thementerminals mit je zwei Touchscreens ergänzen die Ausstellung außerdem und stehen den Besuchern zur Verfügung, wenn die 12-minütige Multimedia-Show „Der gebändigte Drache“ gerade pausiert. Einmal in der Stunde können die Besucher den Film



Visualisierung: Büro mgp

Visualisierung
des Ausstel-
lungsraums im
Informations-
zentrum



ansehen. Außerhalb der Filmvorführung erhalten alle Gäste tiefergehende Informationen zur Historie des Stadtteils, zur Deponiegeschichte in Georgswerder sowie zum IBA-Projekt Energieberg. Die Ausstellung ist der zweite Teil des IBA-Projekts Energieberg Georgswerder. Der dritte und letzte Teil wird zum IBA-Präsentationsjahr im Frühjahr 2013 vorgestellt, verbunden mit der Eröffnung des Horizontwegs auf dem Energieberg.

Der Energieberg – von der Altlast
zum Energieversorger

Bis zum Ende der 70er Jahre wurden auf der Mülldeponie Georgswerder zum Teil hochgiftige Abfälle abgeladen. Durch die IBA Hamburg wird die Deponie als Projekt des Leitthemas „Stadt im Klimawandel“ zum Energieberg umgewandelt. Mit Wind- und Sonnenkraft sowie Deponiegas wird auf dem Hügel umweltfreundlich Energie erzeugt, die dem Bedarf von mehr als 4000 Haushalten entspricht. Mit der IBA Hamburg wird eine Altlast zum Modell und Symbol für eine urbane Energieversorgung. Die allmähliche Öffnung

der ehemaligen Deponie Georgswerder, die mit der IBA Hamburg bis zum Präsentationsjahr 2013 realisiert wird, eröffnet neue stadtentwicklungspolitische Chancen: Ein verschlossenes Areal wird nach Jahren wieder in den Stadtteil integriert und den Bürgern zugänglich gemacht. Bis 2013 wird der Energieberg zur Informationslandschaft weiter ausgebaut und als Ausflugsziel geöffnet.

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Ausstellungs- und Informationsgebäude am Energieberg Georgswerder
Fiskalische Straße 2,
21109 Hamburg-Georgswerder

Öffnungszeiten:
Di-So, 10-18 Uhr
Täglich angebotene geführte Touren über das Gelände:
Do 16 Uhr, Sa/So 10 und 16 Uhr
Jede Tour dauert rund 1,5 Stunden.

Anfahrt:
S 3 oder S 31 bis S-Bahnhof Veddel, dann HVV-Bus 154 bis Haltestelle Fiskalische Straße.

BAHN-LEKTÜRE

Von der Sonne destilliert, vom Mond geknetet

Literatur für die S-Bahn-Fahrt

„Unsere Väter waren für das Leid gemacht. Ihr Rückgrat war gebrochen. Sie waren krank im Herzen und schwach in den Knochen. Alles, was sie wollten, war der Frieden, den die Niederlage bringt.“ Es ist ein vernichtendes Urteil, das Jamie über die schottischen Männer und allen voran seinen Vater fällt. Robert ist einer von jenen, die „mit langen Liedern vom Mut“ aufwuchsen und dann ihre Angst zornig im Alkohol ertränken.

Die Siegeslieder noch auf den Lippen dagegen trägt Großvater Hugh, zu dem Jamie nach den Misshandlungen seines Vaters und der Hilflosigkeit seiner Mutter zieht. Dieser war einst Pionier des sozialen Wohnungsbaus, ein Macher, dessen Worten Taten folgten. Er ließ billige Hochhausblocks wie Pilze aus dem Boden schießen, damit „die Leute endlich die Sonne“ sehen konnten. Doch das Ende seines Lebens fristet er in einem seiner nun heruntergekommenen Vorzeigebauwerke – den Kopf in den Wolken, während der Putz von den Wänden bröckelt. Für Jamie, der eigentlich alle Brücken abgebrochen hatte, ist dies der Beginn einer Reise zurück in seine Kindheit und zu seinen schottischen Wurzeln.

Das preisgekrönte Debüt von Andrew O'Hagan ist Poesie und knallharte Realität zugleich. Zum Großteil aus der Perspektive von Jamie erzählt, bietet es schottische Sozial- und Kulturgeschichte sowie eine faszinierende Familiensaga in einem. O'Hagan findet dabei neue Bilder, die Gefühle, Einstellungen und Handlungen wunderbar treffen. Bei all dem Verfall ist der Roman ein Plädoyer für das Leben und die damit verbundene Veränderung. Denn „wer könnte von einem Meer sagen, es sei alt? Von der Sonne destilliert, vom Mond geknetet, erneuert es sich jährlich, täglich, stündlich.“

• Claudia Braun

Andrew O'Hagan: „Dunkles Herz“, Fischer Taschenbuch, 2012, 320 Seiten ISBN-13: 9783596188895



Mit dem Museumszug ins Blaue

Drei besondere Fahrten mit der historischen S-Bahn sind in den nächsten Wochen geplant



Foto: Historische S-Bahn Hamburg

Ins Blaue geht es mit dem Museumszug ET 171 082 aus dem Jahre 1958 am 24. Juni – zum Spargelessen. Die Spargelmahlzeit im Restaurant ist im Fahrpreis enthalten. An Bord des Zuges gibt es Getränke zu günstigen Preisen. Wie der Zug hält, siehe Tabelle unten.

Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt sind für 27,50 Euro in den HVV-Servicestellen der S-Bahn Hamburg GmbH am Hauptbahnhof (nur Wandelhalle), in Dammtor, Altona, Harburg, Blankenese und Wedel (Bahnhof) erhältlich. Kinder bis 14 Jahren fahren für 13,75 Euro mit (inkl. kleiner Spargelportion). Enthalten ist die Hin- und Rückfahrt mit dem HVV. Bitte nutzen Sie unbedingt den Vorverkauf, da kein Verkauf an Bord des Zuges möglich ist!

Am Sonnabend, dem 7. Juli, fahren der historische Zug und das Alster-Dampfschiff „St. Georg“ von der Elbe an die Alster. Gut vier Stunden dauert die Fahrt an Hamburgs schönsten Gewässern entlang und über sie hinweg. Für einen angenehmen Aufenthalt an Bord gibt es im Zug und auf dem Schiff Getränke sowie Kleinigkeiten zum Essen. Fahrkarten für Personen ab

15 Jahren sind für 20 Euro erhältlich, Kinder bis 14 Jahren fahren für 5 Euro mit. Verkaufsstellen siehe oben. Restkarten im Zug.

Und schließlich fährt die historische S-Bahn am Sonntag, dem 22. Juli, in den Sachsenwald zum Ausstellungstag im alten Lokscheunen des Vereins Verkehrsamateure und Museumsbahn e.V. (VVM). Thema der Sonderausstellung: „Mit dem Schienenbus durch Marsch, Geist und Dünen“. Neben der Ausstellung gibt es eine Film- und Diaschau, Feldbahn- und Draisinenfahrten, Buffetwagen, Fahrzeugschau, Antiquariat und Vorführungen im Lehrstellwerk. Kinder lockt sicher die Modellstraßenbahn zum Selbstfahren. Fahrkarten für eine Hin- und Rückfahrt, einschließlich Eintritt in den Lokscheunen, sind für 11 Euro (inkl. Hin- und Rückfahrt im HVV) in den HVV-Servicestellen erhältlich. Kinder bis 14 Jahren fahren für 5 Euro mit. Fahrkarten für die einfache Fahrt zu 6 Euro (Kinder 3 Euro) gibt es nur im Zug beim Schaffner.



www.historische-s-bahn.de

Fahrplan „Spargelzug“ am 24. Juni:

Ohlsdorf	Barmbek	Berliner Tor	Sternschanze	Altona	Othmarschen	Blankenese
13.05	13.12	13.23	13.31	13.36	13.44	14.03
▼ 20.20	▼ 20.13	▼ 20.02	▼ 18.59	▼ 19.05	▼ 19.14	▼ 19.21

SERVICE

Kundenkontakt

Für Anregungen und Wünsche
S-Bahn Hamburg GmbH
Paul-Neumann-Platz 12
22765 Hamburg
☎ (040) 3918-4385
Fax: (040) 3918-1199
S-Bahn.Hamburg@
deutschebahn.com

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08.30-15.30 Uhr

Fundservice

☎ (09 00) 1 99 05 99
(59 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz)

Mo-Sa 08.00-20.00 Uhr
So/Feiertag 10.00-20.00 Uhr

DB Station&Service AG
Fundbüro
Döppersweg 37
42103 Wuppertal
Fax: (069) 265-21387
Fundbuero.DBAG@deutschebahn.com
www.fundservice.bahn.de

Für nicht in der S-Bahn, sondern in der U-Bahn, AKN oder im Bus (HOCHBAHN, VHH, PVG) Verlorenes:

Zentrales Fundbüro Hamburg
Bahnenfelder Straße 254-260
22765 Hamburg
☎ (040) 42811-3501
Fax: (040) 42811-3535
Zentrales-Fundbuero@
altona.hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo 09.00-16.00 Uhr
Di 07.00-13.00 Uhr
Mi 09.00-13.00 Uhr
Do 09.00-13.00 Uhr
14.30-18.00 Uhr
Fr 09.00-12.00 Uhr
Fundsuche im Internet unter
www.fundbuero.hamburg.de

Fahrgeldstelle

Für Fragen zur Fahrkartenkontrolle im Bereich der S-Bahn-Linien S1, S11, S2, S21, S3 und S31:
Hühnerposten 1
Aufgang B, 6. Stock,
20097 Hamburg

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08.00-18.00 Uhr
☎ (040) 3918-50650
(Mo-Fr 08.00-16.00 Uhr)
Fax: (040) 3918-3860
fahrgeldstelle@
deutschebahn.com

www.s-bahn-hamburg.de